

Neue Arten und Gattungen afrikanischer Peritelinen

(Coleoptera: Curculionidae)

(139. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden)

VON EDUARD VOSS, Harderberg bei Osnabrück

(Mit 1 Textfigur)

Tribus *Embrithini*

Anentypotrachelus n. g.

♂: Kopf quer, mit großen, nicht ganz halbkugelig gewölbten Augen, Schläfen schwach konisch zur Basis verbreitert; Stirn etwas breiter als die Augen im Durchmesser groß und so breit wie der Rüssel zwischen der Fühlereinlenkung. Rüssel fast so lang wie breit, Pterygien mäßig stark erweitert, nach vorn geöffnet, an der Basis vom Kopf nicht durch eine Querfurche abgesetzt, lediglich vor den Augen ist eine schmale, kaum merkliche Schrägfurche angedeutet. Die seitliche dorsale, kielartige Begrenzung der Fühlerfurche verläuft von den Pterygien zur Basis der Kopfmitte, hier vereinigen sich beide und schließen ein dreieckiges, vertieftes Feld ein, welches am Grunde sehr dicht punktiert ist. Epistom trapezförmig, hinten in der Höhe der Fühlereinlenkung schmal abgestutzt und etwas erhaben abgesetzt. Schaft der Fühler schlank, zur Spitze mäßig stark verbreitert, kahl, nur mit kurzen, abstehenden Härchen sparsam besetzt, die Spitze überragt den Halsschildvorderrand um ein Fünftel der Halsschildlänge. Das 1. Geißelglied am längsten, das 2. Glied etwas länger als die übrigen gestreckten Glieder. Keule spindelförmig, so lang wie die letzten drei Geißelglieder zusammen. — Halsschild breiter als lang, im basalen Drittel parallelschiffartig, nach vorn gerundet verschmälert. Auf der Scheibe mit breitem, flachem Eindruck, dessen Spitze am Vorderrand liegt und dessen breitere Basis an der Halsschildbasis sich befindet; letztere gerade abgeschnitten. — Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit (8,2:6,2), an den Schultern unter 45° geradlinig abgeschrägt, im basalen Viertel am breitesten, hier kurz gerundet und dann fast geradlinig zum apikalen Drittel ziemlich kräftig verschmälert; von hier ab in eine sehr flache Rundung übergehend; seitlich des 7. Punktstreifs komprimiert, doch ist der Übergang zur seitlichen Abflächung gut verrundet. Decken mit 10 regelmäßigen Punktstreifen, die Punkte derselben undeutlich, jeder durch ein meist längliches Körnchen getrennt, das wiederum die Streifen kräftiger hervorhebt; Zwischenräume breit und flach, deren

Punktierung undeutlich, querrunzlig verlaufen und von sehr kleinen Körnchen durchsetzt. — Mittel- und Hinterbrust sowie das 1. Abdominalsegment konkav vertieft, die Trennungslinie zwischen Hinterbrust und 1. Abdominalsegment gerade abgeschnitten. Körbchen der Hinterschienen geschlossen, kahl. Zwischenraum der Mittelhüften etwas längswulstig gewölbt, doch nicht gehöckert.

♀: Flügeldecken kürzer oval, fast eiförmig, die Seiten undeutlicher komprimiert. Abdomen gleichmäßig gewölbt.

Unbeschuppt, wenig glänzend; auf den Flügeldecken mit kurzen, anliegenden, greisen Härchen wenig auffällig versehen.

Genotypus: *Anentypotrachelus similatus* n. sp.

Britisch Uganda.

Beziehungen: Der Gattung *Entypotrachelus Klb.* — die vorliegenden Stücke waren dem typischen Exemplar des *meyeri Klb.* beigesteckt — ähnlich, aber u. a. mit 10 Punktstreifen auf den Flügeldecken und zwischen den Punkten der Streifen tuberkuliert. Das Mentum besitzt anscheinend auf jeder Seite je 2 Borsten. Hiernach würde die Gattung in der Nähe von *Holoprosopus Mshl.* zu stehen kommen, mit der sie aber wenig Beziehungen hat. Es läßt sich noch nicht mit Sicherheit erkennen, welchem Merkmal Priorität zukommt, doch dürfte die Einordnung nach der Zahl der Deckenstreifen, — eine Unterteilung, die auch G. A. K. MARSHALL vorsieht, — einstweilen die zweckmäßigste sein.

Anentypotrachelus similatus n. sp.

Die Gattungsbeschreibung dürfte um folgende Einzelheiten zu ergänzen sein.

Kopf und Rüssel sind ziemlich kräftig und sehr dicht, das Abdomen fein und sehr dicht punktiert. Glied 3—7 der Fühlergeißel von gleicher Länge, jedes an ihrer Spitze gekeult verstärkt und fast doppelt so lang wie breit. Das 1. Glied der Keule so lang wie breit, das 2. Glied etwas breiter als lang. Halsschild etwas kräftiger als der Kopf punktiert, leicht verrunzelt und die Runzeln zum Teil zu schwachen Körnchen verdichtet. Auf den Flügeldecken werden die Punktstreifen zur Spitze hin viel feiner und hier sind auch die Zwischenräume sehr fein unregelmäßig gekörnt, ebenso auch die Seiten der Decken; die Naht ist an der Spitze schwach grubenförmig eingedrückt. Unterseite an den Seiten und auf dem Analsegment ziemlich kräftig und sehr dicht, über der Mitte weniger gedrängt punktiert. Das weibliche Analsegment mit längerer, tiefer Mittelfurche. Schenkel gekeult; Tibien gerade, die vorderen an der Spitze nach außen kaum, nach innen jedoch erweitert; Hintertibien nach innen und außen kräftig erweitert und besonders die hinteren an der Innenflanke mit kräftigen Kerbzähnen besetzt.

Färbung schwarz; Schenkel mit Ausnahme der leicht verdunkelten Kniee rot. — Auf den Flügeldecken mit sehr kurzen greisen Härchen spar-

sam besetzt, sonst unbeschuppt und unbehaart. — Länge: 11—12 mm; Breite: 5,2—5,6 mm.

British Uganda (GRAUER leg.). — Deutsches Entomologisches Institut, Berlin (Coll. BENNIGSEN): 1 ♂ (Typus), 1 ♀ (Allotypus). (Paratypus) in meiner Sammlung.

Adiatmetus n. g.

Kopf breiter als lang, die Stirn mit länglichem Grübchen, das in die basale Quersfurche des Rüssels einmündet. Augen mäßig stark gewölbt, die Stirn kaum breiter als die Augen lang; Schläfen kurz, gerundet. Rüssel etwas breiter als lang, in der basalen Hälfte parallelseitig, mit mäßig starken, vorn geöffneten Pterygien; auf dem Rücken mit geglätteter v-förmiger Erhebung, deren Spitze an der Basis des Rüssels sich befindet, die Seitenkiele verlaufen hinten im Halbkreis; zwischen den Kielen die Zwischenfelder ebenso wie das Epistom ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Fühlerschaft dünn, zur Spitze mäßig stark gekeult verdickt, mit nur feinen Härchen sparsam besetzt; die Spitze erreicht das vordere Drittel. Geißelglieder gestreckt, die beiden ersten Glieder am längsten. Keule spindelförmig, so lang wie die vier letzten Geißelglieder zusammen. Halsschild etwas breiter als lang, schwach trapezförmig, Vorderrand gerade abgeschnitten, Basis in sehr flachem Halbkreis verrundet. Dicht punktiert, auf der Scheibe mit flachen, glänzenden, tuberkelartigen Stellen untermischt. Flügeldecken reichlich $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit (5,2:3,8), im basalen Fünftel am breitesten, hier abgerundet, zur Basis gerade verschmälert, an derselben etwas aufgebogen und so breit wie die Basis des Halsschildes; nach hinten zunächst kurz geradlinig — fast parallelseitig verengt, dann zur Spitze kräftiger gerundet verjüngt; mit 10 Punktstreifen und breiten, flachen Zwischenräumen. Die Hinterhüften erreichen seitlich die Flügeldecken, das ♂ besitzt auf der Spitze des Analsegments ein tiefes Grübchen. Tibien gerade, an der Spitze — besonders der hinteren — nach außen und innen erweitert; Korbchen der Hinterschienen geschlossen; alle Tibien auf der Innenflanke mit einigen Zähnen besetzt. Beschuppung dicht und gleichmäßig, auf der hinteren Hälfte der Zwischenräume mit je einer Reihe mäßig langer, absteherender Härchen etwas weitläufig besetzt.

Genotypus: *Adiatmetus obscuratus* n. sp.

Beziehungen: Auf Grund der 10-streifigen Flügeldecken und des dünnen, fast kahlen Fühlerschafts kommt die Gattung in der von MARSHALL (Ann. Mag. Nat. Hist., (11) 9, 3, 1942) gegebenen Bestimmungstabelle zwischen *Epicasticus* Mshl. und *Paraplesius* Hartm. zu stehen. Sie ist aber andererseits der Gattung *Sphrigodes* Gerst. sehr ähnlich, die aber einen viel schmäleren Rüsselrücken und deutlich sichtbare Trennungsnähte der Metepisternen aufweist.

Adiatmetus obscuratus n. sp.

Die Gattungsbeschreibung ist um folgende Einzelheiten zu erweitern.

♀: Kopf auf der Stirn mäßig stark und dicht punktiert, hinten viel feiner. In der Fühlerfurche befindet sich vor den Augen ein kurzer Längskiel, der erstere teilt. Das 2. Geißelglied länger als das 1. Glied, so lang wie das 3. und 4. Glied zusammen; das 3. Glied etwas länger als das 4. Glied und so lang wie das 7. Glied; das 4., 5. und 6. Glied gleichlang. Halsschild in der basalen Hälfte fast parallelseitig, nur undeutlich nach vorn verengt, dann von der Mitte ab über eine kurze Rundung schneller geradlinig zum Vorderrad verschmälert; letzterer weder abgesetzt noch abgeschnürt; Basis nicht gerandet. Auch die Basis der Flügeldecken ungerandet. Punktstreifen nur mäßig stark, die Punkte länglich-viereckig, schmal getrennt; Zwischenräume fast drei mal so breit wie die Streifen, flach. Unterseite gleichmäßig fein und dicht, das Analsegment sehr dicht punktiert. Tibien kräftig, sehr dicht, rauh, zum Teil in Längslinien geordnet, punktiert. Das 1. Tarsenglied länger als breit; ebenso das 2. Glied, das jedoch etwas kürzer und dünner ist.

Das ♀ besitzt auf dem zweiten Viertel des Nahtzwischenraums einige gereihte, flache, glänzende Tuberkeln, ähnlich wie sie *Dicasticus Pasc.* in beiden Geschlechtern hinter der Basis aufweist.

Färbung schwarz. — Beschuppung auf den Flügeldecken dicht, aus runden Schuppen von gelbgrauer bis — besonders zur Spitze hin — hellbräunlicher Farbe bestehend; auf dem Halsschild aus quergelagerten, hirsekornartigen Schuppen, auf dem Abdomen mäßig dicht aus anliegenden Schuppenhärcchen gebildet. — Die abstehenden, wenig dicht angeordneten greisen Haare auf den Flügeldecken nehmen von der Mitte zur Spitze an Länge zu. Alle Tibien außen und innen ziemlich dicht lang behaart. Fühlerschaft vorn zart bewimpert. — Länge: 6,2—8 mm.

Ost-Afrika; Zanzibar. — Deutsches Entomologisches Institut, Berlin: 3 Ex.: 1 ♂ (Typus), 2 ♀♀ (Paratypus). 1 ♀ (Paratypus) in meiner Sammlung.

Eins der vorliegenden Stücke trägt den Vermerk: „N. Gen. prope *Diatmetus*“. Die Gattung *Diatmetus Gerst.* hat jedoch mehr als 10 Punktstreifen auf den Decken.

Tribus *Peritelini**Ritelepus* n. g.

Kopf quer, Schläfen kurz, Augen flach gewölbt, die Stirn breiter als die Augen lang. Rüssel quer, von der Basis zur Spitze nur wenig verbreitert; Fühlerfurchen von oben vollständig einzusehen, der Rüsselrücken $\frac{2}{3}$ mal so breit wie die Stirn, mit feinen Mittelkiel und feinen, etwas unscharfen Randkielen. Epistom dreieckig, scharf abgegrenzt, die Spitze desselben die Mitte der Fühlereinkerbung nicht erreichend. Fühlerschaft ziemlich dünn, zur Spitze wenig verdickt, die Spitze den Halsschild-Vorderrand erreichend;

Geißel 7-gliedrig, das 1. Glied gestreckt, so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen; Keule länglich-eiförmig, so lang wie die letzten drei Geißelglieder zusammen. Halsschild breiter als lang, seitlich mäßig stark und gleichmäßig gerundet; Vorderrand und Basis gerade abgeschnitten, ungerandet und ohne Einschnürung; kräftig und sehr dicht punktiert. Schildchen fehlt. Flügeldecken länglich-oval, mit abgerundeten Schultern, hinten etwas zugespitzt; mit 10 kräftigen Punktstreifen. — Vorderhüften nicht getrennt, in der Mitte des Prosternums befindlich; Mittelhüften ziemlich schmal getrennt, der Mittelbrustfortsatz leicht wulstig erhoben; Hinterhüften breit getrennt, diese erreichen seitlich fast die Flügeldecken; die Entfernung zwischen Mittel- und Hinterhüften ist etwas größer als der Mittelhüft-Durchmesser. Der Fortsatz des 1. Abdominalsegments erreicht die Mitte der Hinterhüften und ist gerade abgeschnitten. Das erste Segment hinter den Hinterhüften so lang wie das zweite, jedes kürzer als Segment 3 und 4 zusammen. Schenkel gekault, ungezähnt. Tibien außen gerade, an der Spitze nur nach innen schwach erweitert, im ganzen ziemlich kräftig und gedrunken gebaut; Körbchen der Hinterschienen geöffnet. Das 1. Tarsenglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. Glied schwach quer; 3. Glied doppelappig. Krallen an der Basis verwachsen. Unbeschuppt, anliegend behaart.

Genotypus: *Ritelepus incertus* n. sp.

Derivatio nominis: Anagramm von *Peritelus*.

Beziehungen: Mit der Gattung *Peritelus* nahe verwandt, die Flügeldecken jedoch länglich-oval; nicht beschuppt, sondern anliegend behaart.

Diese Merkmale trennen die Gattung auch von *Cyclomaurus Fairm.*

Ritelepus incertus n. sp.

Kopf ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert; die Scheitelhöhe der Augen beträgt etwa $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers. Rüssel fast doppelt so breit wie lang, etwas schmaler als der Kopf, ohne seitlich vortretende Pterygien. Fühlergruben breit. Rüsselrücken kaum feiner als der Kopf punktiert, die seitlichen Randkiele hinten parallel, nicht ganz glattrandig; von der Seite gesehen mit der Stirn in einer Ebene liegend. Fühlerschaft etwas rauh punktiert, nur mit feinen, anliegenden Härchen bekleidet. Das 3.—7. Geißelglied gleich lang, jedes etwas länger als dick und nur etwa halb so lang wie das 1. Glied. Keule etwa $1\frac{1}{4}$ mal so dick wie die Geißel, in der Spitzenhälfte zugespitzt. — Halsschild mit schwachem Mittelkiel, kräftig und sehr dicht punktiert. — Flügeldecken an der Basis in flacher Rundung verschmälert, hier nicht gerandet und kaum breiter als die Halsschildbasis; vor der Deckenmitte kurz parallelschief, zur Spitze mäßig schnell verjüngt, ohne Subapikalschwiele. Punktstreifen kräftig, die Punkte nur schmal getrennt; Zwischenräume gewölbt, schmaler als die Streifen, undeutlich dicht unregelmäßig punktiert. Unterseite mäßig stark und dicht punktiert.

Färbung: pechschwarz. — Halsschild spärlich, seitlich etwas dichter quer-gelagert behaart; Flügeldecken besonders im Spitzenteil dichter bräunlich-greis anliegend behaart. — Länge: 5,6—6,3 mm.

Ägypten (ohne näheren Fundort). — Deutsches Entomologisches Institut, Berlin (Coll. PAPPÉ): Typus und 3 weitere Exemplare. 2 Exempl. in meiner Sammlung.

Das ♂ der Art ist etwas schmaler gebaut, beim ♀ ist die Stirn etwas breiter als beim ♂.

Systates guineanus n. sp. (Fig. 1).

Kopf quer, Schläfen kurz, schwach gerundet zur Basis verbreitert. Augen ziemlich kräftig gewölbt; die Stirn etwas breiter als die Augen lang, mit einer Mittelfurche von Augenslänge, welche in die seitlich verkürzte basale Querfurche an der Rüsselbasis einmündet, auch etwas kräftiger als diese ist. Innen neben den Augen befindet sich ein kurzer Längswulst, der mit 2 Borsten besetzt ist. Rüssel breiter als lang, parallelseitig, mit breiten Fühlerfurchen bzw. -gruben, die Entfernung zwischen ihnen nur halb so breit wie die Stirn. Epistom quer-sichel-förmig, unpunktirt, etwas emporgehoben, weit vor der Fühlereinlenkung befindlich. Fühler — Schaft dünn, schwach gebogen, schlank, an der Spitze keulig verdickt, an der vorderen Flanke mit längeren abstehenden Borsten wimperartig besetzt. Das 1. und 2. Geißelglied gleichlang, das erste etwas kräftiger und fast doppelt so lang wie dick; 3. Glied $\frac{2}{3}$ mal so lang wie das 2. Glied; 4. und 5. Glied wenig länger als dick; 6. und 7. Glied so lang wie dick. Fühlerkeule ziemlich kräftig, doppelt so lang wie dick, kurz-spindelförmig. — Halsschild breiter als lang, seitlich mäßig stark und gleichmäßig gerundet, die Basis gerade abgeschnitten, der Vorderrand dorsal flach gerundet zum Kopf vorgezogen. Basis fein gerandet, der Vorderrand nicht abgesetzt. Wenig gedrängt mit kräftigen Punkten besetzt. — Flügeldecken eiförmig, hinten zugespitzt, zur Basis flach-konkav verschmälert und hier so breit wie an der Halsschildbasis, die größte Breite vor der Deckenmitte befindlich; $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit (2:1,6). Punktstreifen verhältnismäßig kräftig, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume schmal; auf dem 3. und 4. Zwischenraum hinter der Mitte mit kräftigen pustelartigen Erhebungen, von denen je zwei zwischen dem apikalen Drittel und Fünftel am kräftigsten sind. —

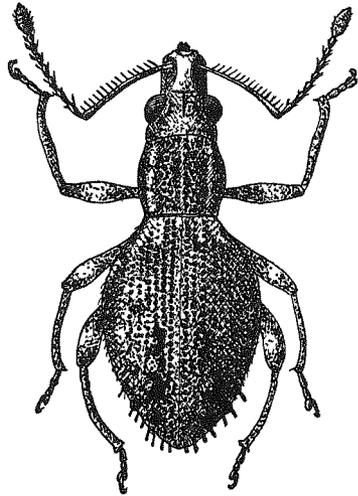


Fig. 1. *Systates guineanus* n. sp.

Schenkel kräftig gekeult, die Hinterschenkel mit stumpfem Zahn. Vordertibien im Spitzendrittel kräftig einwärts gebogen, die mittleren Schienen schwächer gebogen, die Hintertibien in der apikalen Hälfte kräftiger einwärts gekrümmt und außen an der Spitze etwas erweitert. Das 1. Tarsenglied fast doppelt so lang als breit, das 2. Glied wenig länger als breit. Krallen an der Basis verwachsen.

Färbung hell-rotbraun. — Auf dem Halsschild mit drei schmalen Längsbändern aus hell-grünen Schuppen, auf den Flügeldecken an der Basis mit einigen Linienstücken und über den Decken zerstreut einige kleine Makeln aus runden grünen Schüppchen. Auf den Schenkeln ein Ring aus ebensolchen Schuppen. — Länge: 3,5 mm.

Spanisch Guinea: Fernando Poo (I/II, 1940, SCHLÜTER leg.). — 1 Exempl. (Typus) im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin.

Beziehungen: Die vorstehend beschriebene Art muß der Beschreibung nach zu urteilen dem *Anaplesius viridilineatus* Mshl. sehr ähnlich sein, doch hat unsere Art nur einen dünnen Fühlerschaft, stark gekrümmte Tibien und an den Hintertibien offene Körbchen. Sie ähnelt im übrigen recht einer *Liosystates*-Art, besitzt aber 10 regelmäßige Punktstreifen, die nur durch die großen Erhebungen auf den Zwischenräumen abgelenkt werden; sie dürfte einer Gruppe Arten angehören, die vor *Liosystates* einzuordnen sind.

Bemerkungen zur Gattung *Neumatora* Norm. und zur Tribus *Torneumatini*

(Coleoptera: Curculionidae)

(140. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden)

VON EDUARD VOSS, Harderberg bei Osnabrück

Als BEDEL (Faune des Coléoptères du Bassin de la Seine, 6, 126, 1884) vorschlug, die Gattung *Torneuma* Woll. einer besonderen Tribus *Torneumatini* unter den *Cryptorrhynchinae* zuzuweisen, unter der Begründung, daß die Gattung gut charakterisiert sei „par l'oblitération complète des yeux, la position du crochet des tibias, situé à l'angle apical interne, la soudure des ongles à la base, etc.“, kannte er die Gattung *Neumatora* Norm. noch nicht. Die Arten letzterer Gattung, von der mir *scillae* Norm. in einem Stück aus dem Deutschen Entomologischen Institut zu Berlin vorliegt, besitzen im Gegensatz zu den *Torneuma*-Arten keinen Rüsseleindruck auf dem Prosternum, während alle übrigen vorstehend angeführten Merkmale auch auf *Neumatora* zutreffen.

Während nun die Gattung *Neumatora* sowohl in WINKLER, Cat. Col. reg. palaearct., p. 1530, 1932, wie in JUNK-SCHENKLINS, Col. Cat., Pars